



Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA)

Kulmbacher Str. 15 · 10777 Berlin

Telefon (030) 312 92 43

(030) 313 20 48

Telefax (030) 313 78 27

www.bda-hausaerzteverband.de

info@bda-hausaerzteverband.de

RUNDSCHREIBEN 9/20 B

Berlin, 03.11.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Lockdown 2.0!

Die **zweite Welle** der Corona Pandemie hat – wie zu erwarten – in der Zwischenzeit auch Deutschland voll erwischt. Der öffentliche Gesundheitsdienst hat weitestgehend versagt. Aus diesem Grunde sind die Praxen der Hausärztinnen und Hausärzte noch mehr in den Fokus der Versorgung geraten. In der Zwischenzeit ist es schwierig, Patienten mit unterschiedlichen Symptomen, wie Erkältung, Grippe, COVID zu trennen und aus den Praxen rauszuhalten. Wir hatten in der Vergangenheit (berechtigterweise) schon darauf hingewiesen, dass Patienten mit diesen Krankheitssymptomen **nicht** zur Regelsprechstunde in die Praxen kommen sollen.

Weisen Sie Ihre Patienten durch Ansagen auf dem Anrufbeantworter, Aushängen usw. darauf hin, immer vorher anzurufen und Termine zu vereinbaren. Es hat sich gezeigt, dass diese Patienten nur in den Praxisrandzeiten versorgt werden können, sonst droht die Gefahr, dass Praxen selbst zum Hotspot werden. Wir Hausärzte sind besonders gefragt: Manche Facharztgruppen scheinen sich komplett aus der Versorgung zurückgezogen zu haben. Das sieht man daran, dass die Abstrichziffer **88240** zu über 90 % von Hausärzten gemacht wurden. Nur ganz wenige Fachärzte und Krankenhäuser haben diese Ziffer abgerechnet. Ein weiterer Beweis ist die Inanspruchnahme der Stützung durch die KV (eigentlich als Rettungsschirm gedacht). Die Stützungsgelder sind – wie zu erwarten – vorwiegend von Facharztpraxen und nur zum geringen Teil an Hausarztpraxen geflossen (dies gilt für das 1. Quartal 2020, für das zweite Quartal wird noch eine Verstärkung dieses Trends erwartet).

Von der Politik ist wenig zu erwarten, denn dort beschäftigt man sich mit der Verwaltung der Probleme bzw. mit Vorbereitungen auf Parteitage und die Kanzlerwahl im nächsten Jahr. Insofern haben uns auch Herr Spahn und Co. bisher stiefmütterlich behandelt. Krankenhäuser werden üppig mit Geldern bedient, um Intensivbetten zu finanzieren, die frei gehalten werden.

6 von 7 COVID-19-Patienten werden in Deutschland ambulant behandelt. Wir Hausärztinnen und Hausärzte versorgen COVID-19-Patienten, aber nicht nur während, sondern auch nach überstandener Erkrankung. In einem gemeinsamen Projekt mit der Charité möchten wir nun untersuchen, wie viele Menschen anschließend an einem Post-COVID-Syndrom leiden. Das tritt ja völlig unabhängig von der Schwere des Verlaufs der Erkrankung auf.

In diesem Zusammenhang haben wir drei kurze Fragen. Wir würden uns über eine rege Beteiligung an dieser **Datenerfassung** freuen, bitten um Ihre Beantwortung und Rücksendung per Fax: 030/313 78 27. Denn niemand kann das Ausmaß des Post-COVID-Syndroms so gut erfassen, wie wir Hausärztinnen und Hausärzte.

1.	Behandeln Sie Patienten nach durchgemachter COVID-19-Erkrankung?	ja	nein
2.	Haben Sie Patienten, die sich schlecht davon erholen und noch längere Zeit Beschwerden beklagen?	ja	nein
3.	Wären Sie bereit, in einer etwas ausführlicheren Befragung Auskunft über die als Post-COVID-Syndrom zu interpretierenden Beschwerden Ihrer Patienten zu geben?	ja	nein

Besonders in der Krise stellt die **H_zV** mit ihren fairen und einfachen Vergütungsprinzipien eine verlässliche Konstante dar, deren zugrundeliegende Honorierung sich durch einen hohen Pauschalisierungsgrad auszeichnet und den Hausärztinnen und Hausärzten und ihren Praxen deshalb ein hohes Maß an Planungssicherheit verschafft. Während das KV-System wackelt und unsicher ist, sich mit Telefonsprechstunde und Krankschreibung per Telefon beschäftigt, dem bietet die **H_zV** ein einfaches Vergütungssystem mit verlässlichen Zahlen.

Es hat sich anhand der Quartalsabrechnungen 2/2020 bewiesen, dass die H_zV dadurch nach wie vor selbst der Rettungsschirm ist – insbesondere, weil sie speziell an die Versorgungssituation in den Hausarztpraxen angepasst ist und auch umfangreiche Chronikerbetreuung per Telefon/Video leistungsgerecht vergütet wird.

Beben in den Berliner Körperschaften

Nicht nur in der Politik hat es gekracht, auch in der Landespolitik sind Erosionen zu beachten. Die Ärztekammervizepräsidentin **Frau Held** ist zurückgetreten. Dies hat in der Kammer große Diskussionen hervorgerufen. In diesem Zusammenhang wird auch Herr Dr. Jonitz Mitte Juni 2021 sein Amt zur Verfügung stellen bzw. stellen müssen.

Die Vorsitzende der KV Berlin **Frau Dr. Stennes** legt ihr Amt zum 30.11.2020 nieder. Die KV will beschließen, dass die beiden Vorsitzenden erst einmal allein weiter machen.

Die HÄVG mit ihrer **hausarztzentrierten Versorgung** hat sich als Fels in der Brandung erwiesen – hier hat nichts gewackelt. Patienten werden weiterhin ordentlich versorgt und ein sicheres Honorar wird gezahlt.

Zu unserer großen Freude können wir mitteilen, dass nun endlich auch in **Brandenburg der TK-Vertrag** starten wird.

Mit kollegialen Grüßen



Dr. med. Wolfgang Kreischer
Vorsitzender
Hausärzterverband Berlin und Brandenburg e. V. (BDA)
Mitglied im Deutschen Hausärzterverband

Veranstaltungen

Jährliche DMP Fortbildung in Wandlitz geplant: 25.11.2020

Online-Seminar

Geriatric- und Palliativmedizin aus haus- und fachärztlicher Sicht, 18.11.2020, 15:00 – 17:00 Uhr

Anzeigen

Praxis für **Allgemeinmedizin in Friedrichshain - Stralau** zum 1.8.2020 oder später abzugeben. Auch Mitarbeit und spätere Übernahme ist möglich. Bewerbungen bitte nur per mail an info@praxisbever.de

Biete ausbaufähige, alt-eingesessene **Allgemeinarztpraxis in Berlin-Schöneberg** ab frühestens 1/2021. Erstklassiger Standort, wunderschöne, großzügig geschnittene Räume, auch für 2 Ärzte - Parallelsprechstunde - geeignet. Sicherer, langfristiger Mietvertrag, 650 Scheine, 15% Privatpatienten. Bislang naturheilkundlicher Schwerpunkt. Chiffre 08/20.2

Fachärztin für Allgemeinmedizin seit Juli 2019 sucht Anstellung für max. 25h/Wo in einem erfahrenen kollegialen Team, in dem ich mich fachlich festigen und weiterentwickeln kann. Ich möchte bevorzugt in den Bezirken Pankow, Mitte, Reinickendorf oder Hohenschönhausen arbeiten. Kontakt unter julievogel@gmx.ch oder mobil 0176 922 393 15